

Die Arbeit des „Roten Kreuzes“

Anlässlich der Subscriptions-Eröffnung für die neuen „Roten Kreuz“-Lose (die Zeichnungsfrist endet am 10. Juli) sind der Oesterreichischen Gesellschaft vom „Roten Kreuz“ mannigfache Kundgebungen zugekommen, in denen Freunde des „Roten Kreuzes“ ihre Bereitwilligkeit zum Ankauf jener Lose ausdrückten, zugleich aber aufmerksam machten, wie notwendig es sei, die weitesten Kreise der Bevölkerung über das Wirken der Gesellschaft in zusammenfassender Darstellung zu unterrichten. Die Bundesleitung des „Roten Kreuzes“ hat nun veranlaßt, daß bei der Abteilung des „Roten Kreuzes“ in der Kriegsausstellung an die Besucher unentgeltlich der vom Presseferat verfaßte Bericht „Ueber die Kriegstätigkeit der Oesterreichischen Gesellschaft vom „Roten Kreuz“ in den Jahren 1914/1915“ verteilt werde. In gemeinverständlichster Form gibt diese Broschüre ein zusammenfassendes Bild der Kriegstätigkeit der Gesellschaft. Millionen betragen die Kosten der Verbandsmaterialien und Medikamente, die aus dem Hauptdepot im Prater an die Armeen im Felde gesendet wurden und noch immer hinausgehen. Millionen Kronen betragen auch die Kosten, die den Landes- und Zweigvereinen für die Errichtung und Erhaltung der Spitäler vom „Roten Kreuz“ entstanden sind und fortlaufend erwachsen. Ueber 900 Vereinsreservepitäler, Rekonvaleszentenheime, Krankenhaltestationen usw. vom „Roten Kreuz“ mit nahezu 100.000 Betten wurden zur Pflege unserer Verwundeten oder im Felde erkrankten Soldaten aufgestellt. Für den Etappenraum hat das „Rote Kreuz“ folgende Anstalten getroffen: Es wurden Feldspitäler, fahrbare Felddepots und stabile Depots errichtet, ferner eine Anzahl von freiwilligen Sanitätsabteilungen entsendet, drei See- und Spitalschiffe ausgerüstet. Zur Assanierung des Kriegsgeländes und Seuchenbekämpfung wirkten Epidemielaboratorien des „Roten Kreuzes“. Von Kriegsjantären Neueinführungen des „Roten Kreuzes“ seien besonders hervorgehoben die von der Gesellschaft ausgestatteten Stadtbahnfrankenzüge, die Sanitäts-Hilfs- und Rüstwaggons, die eine außerordentliche Verbesserung des Verwundetentransportes bedeuten, die Feldhilfs- und Labestationen und die Bahnhofshilfsstationen usw. Die Tätigkeit des „Roten Kreuzes“ im Hinterland zeigt sich uns täglich. Besonders sei aber der segensvoll wirkenden Auskunftsstelle betreffend Verschollene und Gefallene, der Hilfsaktion für Kinder schwerverwundeter Soldaten, der Anmeldestelle für Arbeitskräfte und den Soldatenunterricht, schließlich der beiden österreichischen Stellen des Gemeinsamen Zentralnachweisebureaus usw., des Auskunfts-bureaus in der Kriegsschule und der Auskunftsstelle für Kriegsgefangene gedacht.